



**WERTE,
WEITBLICK & VISIONEN**

**FÜR DEN
KREIS EUSKIRCHEN**

MEHR GRÜN FÜR HIER



PRÄAMBEL

Der Kreis Euskirchen – das ist Landleben und städtisches Leben in einem. Hier finden Menschen, die dem Lebensraum Großstadt den Rücken kehren, was sie suchen. Jene, die schon von Kindheit an hier leben, wissen, was sie an ihrer Heimat haben. Hier findet man eine lebendige Kultur des Gemeinsinns und des sozialen Zusammenhalts. Es gibt eine Fülle von lokalen Gemeinschaften und weiteren Initiativen, die sich für Soziales und Sport, Natur und Umweltschutz, Kultur und Rettungswesen einsetzen. **Der Kreis Euskirchen in seiner Gesamtheit und Vielfalt – das ist es, wofür wir GRÜNE Politik machen.**

Aber was genau bedeutet es, „Politik zu machen“?

Für uns heißt das, Vision und Realität zusammenzuführen. Denn nur wenn wir Visionen haben und gemeinsam daran arbeiten, diese umzusetzen, gibt es Weiterentwicklung. Politik, die sich lediglich darauf konzentriert, Machbarkeit und Effizienz voranzustellen, entwickelt nicht weiter, sondern sorgt für Stillstand. Wir GRÜNE wollen den Umkreis gestalten, in dem wir leben, und wollen fördern,

was gemäß unseren Werten förderungswürdig ist, aber auch ändern, was aus unserer Sicht geändert werden muss. Ungerechtigkeit, Armut und Zerstörung unserer Natur wollen wir nicht einfach hinnehmen. Umstände dürfen nicht für „alternativlos“ erklärt werden. Angebliche Sachzwänge dürfen nicht die Schalthebel der Politik sein.

Alle, die sich in der Kommunalpolitik engagieren, sind Menschen aus der Mitte der Gesellschaft. Und als solche stehen wir für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft, in der Nachhaltigkeit eine große Bedeutung hat. Wir GRÜNE denken weiter. Wir stellen sicher, dass heute auch an morgen und übermorgen gedacht wird. Wir wollen die Aufgabe annehmen, gerechte Entscheidungen zum Wohle **aller** im Kreis zu fällen und uns auch für die einsetzen, die (noch) keine Stimme haben oder die schlicht nicht gehört werden. Weltanschauungen, Werte, Lebensweisen und Lebenskonzepte sind heute so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Wir sind der Überzeugung, dass eben diese Vielfalt die gesamte Gesellschaft reicher gemacht hat.

MEHR GRÜN

FÜR DEN
KREIS EUSKIRCHEN

INHALTSVERZEICHNIS

PRÄAMBEL	2	ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)	10
INHALTSVERZEICHNIS	3	BAU & INSTANDHALTUNG VON STRASSEN	12
UMWELTSCHUTZ, KLIMASCHUTZ, NATIONALPARK, LANDWIRTSCHAFT	4	ARBEIT & AUSBILDUNG	13
RECHTSEXTREMISMUS & RASSISMUS	6	FINANZEN & PERSONALMANAGEMENT	14
WIRTSCHAFT & KONSUM	7	KANDIDATINNEN & KANDIDATEN	15
KINDER, JUGEND, FAMILIE, INKLUSION	8		
MASSENTIERHALTUNG	9		

Erschienen zur Kommunalwahl 2014

UMWELTSCHUTZ KLIMASCHUTZ NATIONALPARK LANDWIRTSCHAFT

Wir wollen **unsere Umwelt** in vielerlei Weise schützen. Die weitere Versiegelung von Flächen muss eingeschränkt werden. Wir wollen vorrangig die Bebauung verdichten, Baulücken füllen und Leerstände beseitigen, bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden. Die Renaturierung von Bachläufen dient nicht nur der Natur, sie schützt auch vor Hochwasser und es werden Retentionsflächen frei, auf denen sich der Bach ausbreiten kann, ohne große Schäden zu verursachen.

Wasser, speziell Grundwasser, muss rein gehalten werden. Aber besonders über die Landwirtschaft gelangen Schadstoffe in teilweise schädlicher Menge und Zusammensetzung ins Grundwasser. Die Brunnenverseuchung in Scheuren im Dezember 2013 hat gezeigt, dass die freiwillige Selbstkontrolle über die Landwirtschaftskammer zu wenig ist.

Wir wollen die **Luftverschmutzung** reduzieren, das gilt auch für Abluft aus der Massentierhaltung. Die starke Staubentwicklung und der hohe Einsatz von Antibiotika sind wichtige Gründe, um Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu treffen. So wie Schornsteinfeger die Abluft von Privathaushalten überprüfen und Industrieanlagen einer Kontrolle unterworfen sind, so muss Feinstaub aus industrieller Landwirtschaft ebenfalls kontrolliert werden.

Gülle und Klärschlamm führen zu einer Belastung der Böden nicht nur mit Nitrat, sondern auch mit Plastik und Schadstoffen. Auch können sich Antibiotika und Krankheitserreger im Boden ansammeln. Wir wollen Regeln für dieses Problem, da die freiwillige Selbstkontrolle häufig wirkungslos ist.

Wir wollen **Müll vermeiden** statt großer Kapazitäten in Verbrennungsanlagen. Viele Kommunen haben aber noch Systeme, die keine Anreize zur Vermeidung von Müll bieten. Hier muss auch der Kreis Euskirchen eindeutig Position beziehen. Wir wollen Projekte zur Müllvermeidung in Kindergärten, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen unterstützen und fördern. Zudem wollen wir eine Kreislaufwirtschaft: „Des einen Abfall ist des anderen Rohstoff“.

Nicht benötigte Energie muss nicht produziert werden. Wir wollen Aufklärung und Beratung über energetische Verluste und sinnvollen Austausch bzw. Ergänzungen von Elektrogeräten im Privathaushalt. Alle Kommunen sollten ein Solardachkataster anbieten, so dass jeder sehen kann, ob er selbst Energie produzieren könnte. Wir wollen eine kreisweite Karte zur Identifizierung von Windkraftkonzentrationsflächen. Der Ausbau von Windenergie muss aber mit Rücksicht auf sensible Bereiche mit Augenmaß geschehen. Biogasanlagen sollen in erster Linie zur Verarbeitung

regionaler Abfälle dienen, wir wollen weg von einer "Energie statt Brot"-Haltung.

In der Landwirtschaft werden durch fehlgeleitete Subventionspolitik vor allem große Biogasanlagen gefördert. Um sie zu füllen werden Monokulturen mit Mais angebaut. Die Anlagen zur Massentierhaltung werden direkt neben die Biogasanlagen gebaut um die dort entstandene Gülle zu nutzen, die Tiere werden zu Rohstofflieferanten degradiert. Die in den Anlagen entstehenden Gärreste werden dann auch nicht wie z. B. in den Niederlanden hygienisiert, sondern unbehandelt auf die Felder ausgebracht. Dadurch besteht aber die Gefahr, dass unter Umständen auch multiresistente Keime aus der Massentierhaltung ihren Weg zum Menschen finden.

Wir GRÜNE fordern deshalb:

- Keinen weiteren Bau von Großanlagen
- Im Genehmigungsverfahren muss eine Verpflichtung zu Erhitzung und Homogenisierung des Substrats bevor es die Anlage verlässt, verankert sein
- Auf die Äcker aufgetragene Biogassubstrate müssen in die zulässigen Nährstoffmengen pro Hektar mit eingearbeitet werden

Der **Tourismus** sollte sich auf die Stärke der Region, die Natur, die gute Luft, die Ruhe und Stille in der Region konzentrieren. Klimaschutz muss ein Markenzeichen der Eifel werden. Die Regionalmarke EIFEL muss für Qualität stehen. Im Nationalpark Nordeifel darf es keine unkontrollierten Harvestereinsätze geben, großflächige Fällungen widersprechen dem Nationalparkgedanken. Die Natur muss sich selbst überlassen werden, auch Fichtenwälder werden von selbst langfristig durch Laubwälder ersetzt. Sollten Fällungen not-

wendig sein, müssen sie mit mehr Sensibilität umgesetzt werden. Eine Waldbewirtschaftung gehört nicht in einen Nationalpark. Die Nationalparkentwicklung darf nicht der alleinigen Kontrolle durch die Forstverwaltung überlassen bleiben. Der Satz aus der Präambel der Nationalparkverordnung: "(...) **Die Einzigartigkeit dieser großräumigen Mittelgebirgslandschaft wird durch einen einheitlichen Schutz auf Dauer gewährleistet und für die Bevölkerung unmittelbar erlebbar gemacht (...)**" ist für uns der Auftrag, den kompletten Nationalpark, so wie er ist, zu schützen und lässt keinen Platz für Interpretationen. Auch Nutzungen auf dem Gelände der **ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang** haben sich neben den Einschränkungen durch die historische Belastung des Orts den Bedürfnissen des Nationalparks unterzuordnen. Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang liegt mitten im Nationalpark Eifel. Bis Anfang 2015 entstehen dort unter anderem ein NS-Dokumentationszentrum und eine Nationalparkausstellung in einem Neubau am zentralen Adlerhof. Die Errichtung des Rotkreuzmuseums und der Betrieb des Schwimmbades haben gezeigt, dass eine Nutzung der alten Bausubstanz möglich ist. Unser Ziel ist es, die Altbaunutzung vor die Errichtung neuer Gebäude zu stellen. Deswegen begrüßen wir die Entscheidung der Bezirksregierung, das gesamte Areal unter Denkmalschutz zu stellen. Eine Nutzung, bei der der Ursprung der Bauwerke in den Hintergrund tritt, ist dem Ort nicht angemessen. Wir wollen Vogelsang sensibel und umweltverträglich gestalten.

RECHTSEXTREMISMUS & RASSISMUS

Mit **Rechtsextremismus und Rassismus** werden wir im Alltag immer wieder konfrontiert. Vor Entwicklungen in diese Richtungen dürfen wir im Kreis Euskirchen die Augen nicht verschließen. Die Förderung demokratischen Denkens und Handelns sowie des demokratischen Kommunalwesens, verbunden mit einer starken demokratischen Zivilgesellschaft, sind wichtige Instrumente gegen Rechts. Präventive Maßnahmen und Projekte in Kultur, Bildung, Sport und Literatur tragen dazu bei, dem Rechtsextremismus und Rassismus den Boden zu entziehen. 3.024 Straftaten mit politisch rechter Motivation wurden in NRW im Jahr 2012 erfasst. Wir GRÜNE werden nicht zulassen, dass Menschen aus unserer Gemeinschaft aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihres religiösen Bekenntnisses oder ihrer politischen Überzeugungen ausgegrenzt oder verfolgt werden oder zu Schaden kommen. Jedwede Form von Antisemitismus, Religionsfeindlichkeit, Sexismus und Diskriminierung aufgrund sexueller Identität sollte erkannt und unterbunden werden. Dazu gehört auch, rechtspopulistische Äußerungen und Verhaltensweisen in Politik und Gesellschaft zu identifizieren und zu thematisieren. Wir GRÜNE stehen für Demokratie, Meinungsfreiheit, Toleranz und Menschenwürde und für diese Überzeugungen werden wir in unserer politischen Arbeit eintreten – innerhalb und außerhalb des Kreistages.

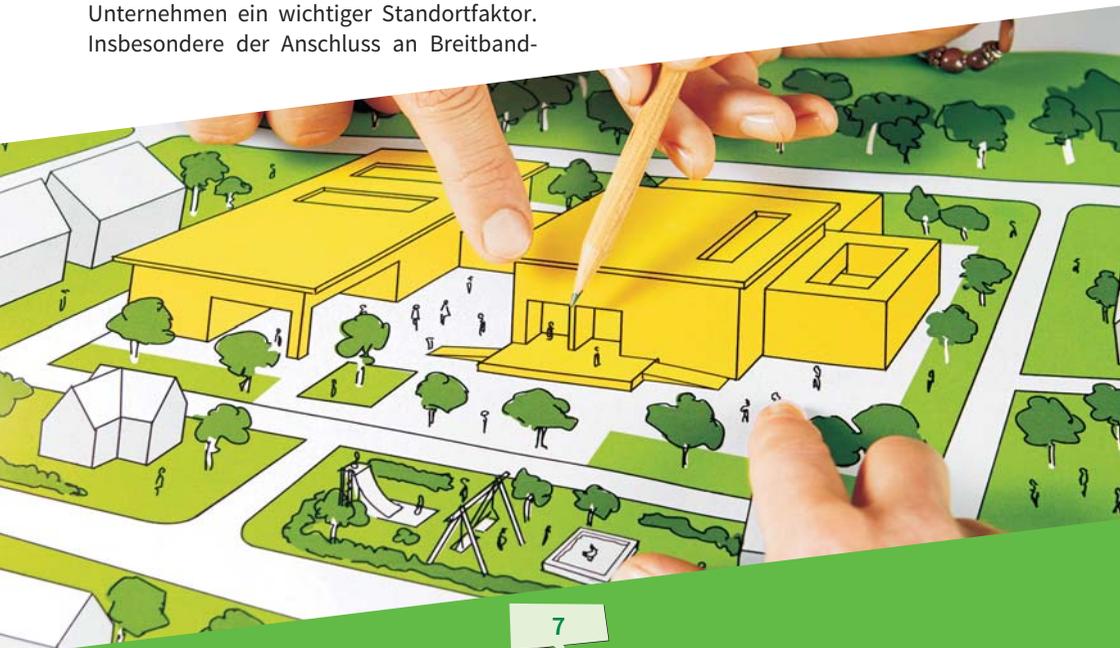


WIRTSCHAFT & KONSUM

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass im Kreis Euskirchen auf ein **nachhaltiges und Ressourcen schonendes Wirtschaftswachstum** gesetzt wird. In der gesamten Leistungs- und Herstellungskette dürfen Menschen, Tiere und die Natur nicht ausgebeutet, gequält oder diskriminiert werden. Wir fordern eine Stärkung und Förderung von regionalen Produkten, die ökologisch und fair hergestellt werden. Wir wollen die Wirtschaftskraft von Innenstädten und Ortszentren stärken und den Handel nicht in die Außenbereiche verlagern. Unterstützt werden sollen inhabergeführte Unternehmen und Familienbetriebe. Die vorhandene Infrastruktur zur digitalen Kommunikation ist für den Großteil der Unternehmen ein wichtiger Standortfaktor. Insbesondere der Anschluss an Breitband-

netze zur Übertragung von Daten wird für Unternehmen, den Tourismus aber auch alle BürgerInnen immer größere Bedeutung erlangen.

Wir GRÜNE wollen, dass insbesondere Projekte, die das Potential unserer Region nachhaltig und zukunftsweisend nutzen – wie die Regionalmarke EIFEL – unterstützt werden. Bereiche, in denen unser Kreis stark ist, wie beispielsweise die Holzwirtschaft, sollen herausgestellt werden, damit es uns gelingen kann, für einen bestimmten wirtschaftlichen Bereich ein Modellkreis zu werden, der in diesem eine Leitfunktion erfüllt.



KINDER JUGEND FAMILIE INKLUSION

Ein Ziel grüner Politik ist es, das **Leben mit Kindern** leichter zu machen und das Leben in einer Familie mit Berufstätigkeit besser in Einklang zu bringen. Wir wünschen uns einen kinder- und familienfreundlichen Kreis Euskirchen, um auch für junge Familien attraktiv zu sein, denn nur ein kinder- und familienfreundlicher Kreis ist ein zukunftsfähiger Kreis. Frauen haben Nachteile bei Einstellung und beruflichem Aufstieg, weil ihnen einseitig die Sorge für Kinder und Familie zugerechnet wird und sie daher als wenig flexible Arbeitskräfte gelten. Typische Frauenberufe sind oft verbunden mit geringen Verdienstmöglichkeiten und begrenzten Aufstiegschancen. Frauen- und Gleichstellungspolitik ist daher eine Aufgabe, die wir als Querschnittsaufgabe in allen politischen Handlungsfeldern und Lebensbereichen berücksichtigen wollen. Wir setzen uns für ein modernes Familienbild ein, in dem Frauen und Männer gleichberechtigt zum Lebensunterhalt und zur Kindererziehung beitragen. Wir stehen für einen weiteren bedarfsgerechten Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen sowie ein verlässliches und qualitativ hochwertiges beschäftigungs- und altersgerechtes Bildungsangebot mit flexiblen und bedarfsgerechten Öffnungszeiten.

Gerade im U3-Bereich liegt der Kreis Euskirchen bei der Betreuungsquote landesweit auf den hinteren Plätzen. Eine vorgesehene Überbelegung der Gruppen, um mehr Plätze zur Verfügung stellen zu können, lehnen wir ab.

Ein weiterer Baustein für verlässliche Kinderbetreuung im Kreis Euskirchen ist der Ausbau des **Angebots an Ganztagschulen**. Wir wollen gute Lernbedingungen für unsere Kinder. Ganztagschulen sind ein wichtiges Instrument, um Chancengleichheit und Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und -schichten besser gewährleisten zu können, wovon alle Beteiligten profitieren. Wir GRÜNE engagieren uns für das Angebot einer qualitativ hochwertigen und gesunden Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten und Schulen. Wir machen uns stark für eine bessere finanzielle Ausstattung der Offenen Ganztagschulen.



Wir wollen auch in Zukunft für eine finanzielle Unterstützung der offenen Jugendeinrichtungen im Kreis eintreten. **Offene Jugendarbeit** ist mehr als ein reines Präventionsinstrument der Jugendhilfe. Jugendlichen aller Schichten drohen durch die heutige Reizüberflutung Vereinsamung und Verelendung in ihrer Freizeit. Daher muss die offene Jugendarbeit im Kreis Euskirchen ohne Abstriche weiter gefördert werden.

Die Weiterfinanzierung der **Schulsozialarbeit** an weiterführenden Schulen wurde 2013, nach zähem Ringen, verlängert, wenn auch nur befristet bis zum 31.12.2015. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass dieses sinnvolle und notwendige Angebot weiter finanziert wird. Die Schulsozialarbeit soll ein langfristig gesichertes, finanziell gut ausgestattetes Angebot im Kreis Euskirchen werden.

Inklusion leben!

Wir wollen, dass alle Menschen im Kreis Euskirchen die Möglichkeit geboten bekommen, am normalen Leben teilzunehmen.

Damit Menschen mit Behinderungen jeglicher Art teilhaben können, müssen in allen Bereichen, besonders jedoch in KiTas und Schulen, in den kommenden Jahren Anstrengungen

unternommen werden. Auch der Kreis Euskirchen als Träger muss hier, mit finanzieller Unterstützung des Landes, seine Einrichtungen überprüfen und anpassen. Unser Gesellschaftverständnis ist ein inklusives, das keine Menschen ausschließt.

Gewalt gegen Frauen verhindern

Das Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Kinder ist erschreckend hoch. Gewalt gegenüber Frauen und Kindern hat in den letzten Jahren leider nicht an Aktualität verloren und gehört immer noch zum alltäglichen Leben. Wir unterstützen die erfolgreiche Arbeit gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Euskirchen und setzen uns dafür ein, die bestehenden Hilfs- und Beratungsangebote mit ihrem Unterstützungsnetz zu erhalten und weiterzuentwickeln.

MASSENTIERHALTUNG

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht in den Medien auf die vielfältigen Auswirkungen der **Massentierhaltung** hingewiesen wird. Tiere sind zu fleisch-, milch- und eierproduzierenden Maschinen degradiert worden. Werden Tiere in so großen Bestände gehalten, sind sie vor allem durch ansteckende Krankheiten gefährdet, denn ihre Widerstandskraft ist herabgesetzt, die intensive Fütterung macht den Magen-Darm-Trakt anfällig. Die Tiere können nicht einzeln behandelt werden. Massive Antibiotikagaben sind daher er-

forderlich und werden teilweise auch als Mastbeschleuniger eingesetzt. In der Humanmedizin sollen Antibiotika gezielt und sparsam eingesetzt werden. Doch der massive Gebrauch in den Tiermastbetrieben (allein im Jahr 2012 wurden 1619 Tonnen Antibiotika eingesetzt) hat weitreichende Folgen. In den Ställen können sich neue Keime entwickeln, die resistent gegen Antibiotika sind. Eben jene Medikamente, die auch in der Humanme-

dizin verwendet und so wirkungslos werden. Inzwischen macht die industrielle Massentierhaltung auch vor dem Kreis Euskirchen keinen Halt. Immer mehr neue Anträge zur Errichtung von Großställen werden gestellt. Es fallen große Mengen von Gülle an, die ausgebracht werden müssen. Die Beeinträchtigung der Landschaft ist nicht nur zu riechen, durch die Überdüngung werden Böden und Wasser stark belastet. Gefahren für die Gesundheit sind nicht auszuschließen. Wir wollen eine Rückkehr zur artgerechten Haltung von Tieren in kleinen und mittleren Herden, mit Versorgung durch Futter, das auf dem eigenen Hof angebaut wird, Weidegang und hofnahe Schlachtung.

Deshalb fordern wir für den Kreis Euskirchen:

- ➔ Eine artgerechte Tierhaltung mit veterinärmedizinischen Kontrollen in kurzen Abständen
- ➔ Den Ausbau der Massentierhaltung zu stoppen
- ➔ Schärfere Kontrolle bei der Gülleausbringung
- ➔ Keine Ausbringung von Gülle aus anderen Regionen
- ➔ Die Rückkehr zur Tierhaltung in kleinen Einheiten, Bauernhöfe statt Agrarfabriken

ÖFFENTLICHER PERSONENNAH- VERKEHR (ÖPNV)

Mobilität gehört zu den Aufgaben der **Daseinsvorsorge**, für die die politischen Ebenen und somit auch der Kreis Sorge zu tragen haben. Der motorisierte Individualverkehr ist für einen erheblichen Teil der Treibhausgas- und Feinstaubemissionen verantwortlich. Kommunaler Klimaschutz erfordert eine verantwortungsbewusste Mobilitätspolitik.

Wichtiger denn je ist damit ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) auch im ländlichen Raum. Die bestehenden Bahnstrecken Eifel- und Voreifelbahn müssen

weiter modernisiert und ausgebaut werden. Durch einen dichten Taktfahrplan, ausreichende Kapazitäten, behindertengerechte Zugangsmöglichkeiten, eine gute Vernetzung der Verkehrsmittel untereinander sowie Park-and-Ride-Parkplätze an den Stationen wollen wir Menschen auch außerhalb der Ballungsräume dazu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und auf die Bahn umzusteigen. Zwei Schienenstrecken im Kreis Euskirchen liegen leider noch immer im Dornröschenschlaf: Die **Bördebahn** (Euskirchen-Zülpich-Düren) und die **Olefbahn** (Kall-Schleiden-Hellenthal).

Engagierte Ehrenamtliche zeigen dort an Wochenenden, wie attraktiv Bahnverkehr auf diesen Strecken sein kann. Wir wollen auch dort wieder einen modernen Schienen-Personenverkehr etablieren. Um auch im ländlichen Raum einen regelmäßigen und verlässlichen ÖPNV wirtschaftlich anbieten zu können, brauchen wir als Ergänzung zu Linienbussen den „**Taxibus**“ und das **Anruf-Sammeltaxi (AST)**. Wir wollen, dass die Fahrt mit dem „Taxibus“ für die Fahrgäste nicht teurer ist als die Fahrt mit dem regulären Linienbus.

Mit der Einführung von landesweiten Sozialtickets hat die rot-grüne Landesregierung dafür gesorgt, dass auch die Bezieher geringer Einkommen mobil bleiben können. Wir wollen uns zudem aber dafür einsetzen, dass der ÖPNV für Alle erschwinglich bleibt. Der ÖPNV muss auch preislich attraktiv bleiben. Auch wollen wir ein Ende des Tarif- und Angebots-wirrwarrs zwischen Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und dem Aachener Verkehrsverbund (AVV). Beide Verbünde müssen endlich zusammengeführt werden.

Eine weitere zeitgemäße Ergänzung des ÖPNV ist **Carsharing**. Wir wollen mit Anreizen für Anbieter und Nutzer dafür sorgen, dass Carsharing auch im Kreis Euskirchen flächendeckend eingeführt wird. Erfolgreiche Projekte über „**Dorfautos**“ in Modellkommunen zeigen, dass die Nachfrage da ist.

Die Planungen im Straßenbau müssen die Interessen von **FußgängerInnen** und **RadfahrerInnen** berücksichtigen (z. B. Querungshilfen). Zudem brauchen wir ein gutes Radwegenetz und gute Mitnahmemöglichkeiten in Bus und Bahn. An wichtigen Bahnhöfen, in den Ortskernen und in touristischen Zielen sollen Fahrradvermietstationen eine umweltfreundliche Mobilität möglich machen.

Wir fordern:

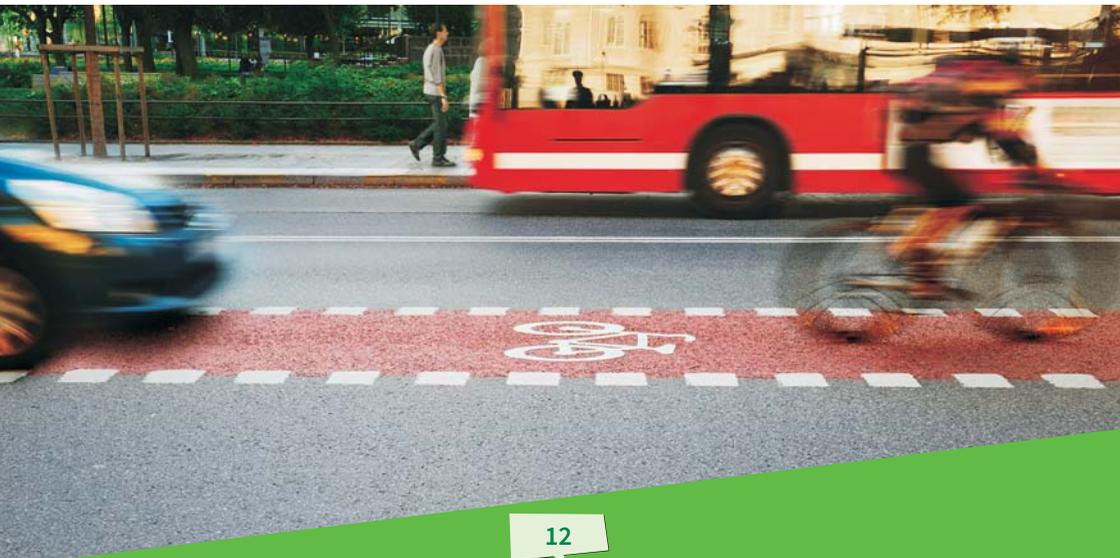
- ➔ Modernisierung, Ausbau und mittelfristig Elektrifizierung von Eifel- und Voreifelbahn
- ➔ Attraktiven Taktverkehr
- ➔ Früheren und späteren Verkehr Richtung Eifel
- ➔ Reaktivierung der Bördebahn mit durchgehenden Verbindungen von Bonn über Euskirchen-Zülpich-Düren nach Aachen und neuen Haltepunkten „Elsig“ und „Marienschule“ in Euskirchen
- ➔ Reaktivierung der Olefetalbahn (Kall-Schleiden-Hellenthal)
- ➔ Fusion von VRS und AVV
- ➔ Halbstundentakt nach Schleiden und Zülpich
- ➔ Park-and-Ride-Parkplätze an den Stationen
- ➔ Förderung von Industriegleisen und Betrieben, die sie nutzen
- ➔ Gut funktionierende Übergänge zwischen Zug und Bus
- ➔ Attraktive Linienbusverbindungen auch abends und an Wochenenden
- ➔ Ergänzung der Busse durch zuschlagfreien „Taxibus“
- ➔ Gemeindeübergreifende Organisation des AST-Verkehrs
- ➔ Einen erschwinglichen ÖPNV für alle
- ➔ Carsharing im gesamten Kreis Euskirchen
- ➔ Aufbau von Fahrradvermietstationen an den wichtigen Bahnhöfen, in Ortskernen und in touristischen Zielen

BAU & INSTANDHALTUNG VON STRASSEN

Zahlreiche Straßen und Brücken sind marode und dringend sanierungsbedürftig. Wir wollen die knappen Haushaltsmittel vorrangig für den Erhalt und die Instandsetzung von Straßen anstelle von Neubaumaßnahmen einsetzen. Wo Straßen gebaut werden legen wir Wert auf Umweltverträglichkeit. Die bisher bekannten Planungen zum Weiterbau der A 1 durch die Eifel sind genehmigungsrechtlich mangelhaft und daher in der vorliegenden Form nicht durchführbar.

Wirfordern:

- Verzicht auf den Bau von Umgehungsstraßen, sinnvolle Lösungen vor Landschaftsverbrauch
- Beibehalten von Biotopen und Lebensräumen beim Straßenbau
- Kein Weiterbau der A 1 auf der Grundlage der bisherigen Planung. Statt dessen ein Schließen der Ausbaulücken der B 51 inklusive Lärmschutz z. B. für Blankenheimerdorf und Erneuerung der L115
- Vermeidung bzw. Reduzierung von Schwerlastverkehr in Wohngebieten (sinnvolle Verkehrslenkung durch bessere Ausschilderung)



ARBEIT & AUSBILDUNG

Wir GRÜNE wollen die Chancen, die die günstige Lage des Kreises Euskirchen zu den bedeutenden Hochschulstandorten Köln, Bonn, Aachen, Maastricht und Lüttich bietet, besser als bisher nutzen. Technologietransfer und die Förderung junger, innovativer Unternehmen mit qualifizierten Arbeitsplätzen soll Vorrang haben vor der Ansiedlung von Unternehmen, die wenige und oft nur geringqualifizierte, schlecht bezahlte Jobs schaffen. Auch der Nationalpark Eifel und die gesamte Eifel können mit einem sanften Tourismus neue, gute Arbeitsplätze in unsere Region holen. Wir GRÜNE setzen uns für geeignete Kooperationen und Konzepte für umweltschonendes, familienfreundliches Erleben der Natur im Kreis Euskirchen ein.

Die Kreisverwaltung ist einer der größten Arbeitgeber im Kreis Euskirchen. Sie muss daher mit gutem Beispiel vorangehen, wenn es um Ausbildung, Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen geht.

Wir setzen uns weiterhin ein für:

- ➔ Die Gestaltung attraktiver Arbeitsplätze in der Kreisverwaltung
- ➔ Einen offenen Dialog zwischen BürgerInnen, Kommunen und der Verwaltung
- ➔ Die fachliche Fortschreibung der benötigten Qualifikation und Weiterbildung der Belegschaft

- ➔ Die Umsetzung eines familienfreundlichen Arbeitsumfeldes
- ➔ Die Anwendung eines qualifizierten Arbeits- und Gesundheitsschutzes zur Erhaltung der Arbeitsleistung und der Gesundheit
- ➔ Die Ausbildung und Übernahme einer angemessenen Zahl an Azubis

Wir wollen Menschen vor langer Arbeitslosigkeit bewahren und Erwerbslose mit gezielten, auf ihren Bedarf abgestimmten Fördermaßnahmen wieder in Arbeit bringen. Wir stehen zum lebenslangen Lernen und setzen uns dafür ein, dass qualifizierte Weiterbildung für Berufstätige und Arbeitssuchende zugänglich ist. Die Technik-Agentur Euskirchen (TAE) und das Berufsbildungszentrum (BZE) bieten dazu gute Rahmenbedingungen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Finanzierung der unabhängigen Arbeitslosenberatungsstelle „Wirkstatt e. V.“ in Euskirchen dauerhaft sichergestellt bleibt. Diese bleibt ein wichtiger Baustein in der Beratungs- und Unterstützungsstruktur Erwerbsloser und von Armut Betroffener im Kreis Euskirchen.

FINANZEN & PERSONAL- MANAGEMENT

Schulden und **Generationengerechtigkeit** sind untrennbar miteinander verbunden. Unseren Wohlstand finanzieren wir zu Lasten der eigenen Nachkommen. Nach diesem Prinzip erfolgt auch die Finanzierung des Kreishaushalts. Zur Entlastung des Finanzierunganteiles der Kommunen an der erhobenen Kreisumlage, bedient sich die politische Mehrheit des Kreistages seit Jahren an der Rücklage zur Nachsorge der zentralen Mülldeponie Mechernich. Die Kreistagspolitik steuert mit Ihrer Politik auf die finanzielle Handlungsunfähigkeit hin und nimmt letztlich die Entmündigung der politischen Aufsichtsgremien durch ihre Entscheidung billigend in Kauf. Wir GRÜNE stellen zu der unverantwortlichen Vorgehensweise der anderen Fraktionen im Kreistag ein entscheidendes Korrektiv dar. Wir setzen uns für einen zukunftsfähigen und ehrlichen Haushalt ein, der tatsächlich dem Leitziel folgt, die Kreisumlage möglichst gering zu halten. Eine effektive und effiziente Umgangsform mit Investitionen steht für uns im Vordergrund.

Investitionen mit kurzen Amortisationszeiträumen sind hierbei geeignete Maßnahmen einer nachhaltigen Zukunftssicherung. Diesen Grundsatz vertreten wir auch vehement bei der Analyse aller in der Kreisverwaltung durchgeführten Aufgaben.

Die strukturellen Probleme des Kreises sind nur im konstruktiven Dialog zwischen Kommunen und Kreis zu lösen.

Wir wollen

- ➔ Den vermeintlich Schwachen nicht im Regen stehen lassen
- ➔ Einen fairen Interessenausgleich. Die Finanzmittel müssen zur Erbringung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge fair verteilt werden.

Wir GRÜNE sind auf allen Ebenen optimal eingebunden und werden unsere Forderungen einbringen.

Wir GRÜNE im Kreis Euskirchen haben in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass wir aus der Mitte der Gesellschaft kommen, aber durchaus in der Lage sind, pragmatisch auf die Dinge zu sehen, allerdings ohne jemals die Grünen Visionen und die eigenen Wurzeln zu verlieren.

Wir wollen auch in Zukunft Augenmaß und Kreativität, Geduld und Weitblick als Werkzeuge nehmen, um die Grünen Werte, Vorstellungen und Visionen in der Kreistagspolitik umzusetzen.

KANDIDATINNEN & KANDIDATEN

Wahlbezirke

1 - Weilerswist

Liane Traue, Weilerswist

2 - Weilerswist

Frank Lahn, Weilerswist

3 - Euskirchen

Ellen Mende, Euskirchen

4 - Euskirchen

Hans-Werner Pütz, Euskirchen

5 - Euskirchen

Guido Bachem, Euskirchen

6 - Euskirchen

Hans-Werner Ignatowitz, Euskirchen

7 - Euskirchen

Dorothee Kroll, Euskirchen

8 - Euskirchen

Sebastian Schubert, Euskirchen

9 - Euskirchen

Linda Bell, Euskirchen

10 - Zülpich

Angela Kalnins, Zülpich

11 - Zülpich

Jörg Grutke, Zülpich

12 - Bad Münstereifel

Rita Zimmermann, Bad Münstereifel

13 - Bad Münstereifel

Georg Borsch, Bad Münstereifel

14 - Mechernich

Daniel Dünnwald, Mechernich

15 - Mechernich

Nathalie Konias, Mechernich

16 - Mechernich

Peter von Wilcken, Mechernich

17 - Kall

Ekkehard Fiebrich, Kall

18 - Schleiden

Alexander Breuer, Schleiden

19 - Schleiden

Gisela Neveling, Schleiden

20 - Nettersheim

Klaus Kaldenbach, Nettersheim

21 - Blankenheim

Wilfried Gierden, Blankenheim

22 - Dahlem/Hellenthal

Klaus Schmid, Dahlem

23 - Hellenthal

Gunther Echtle, Hellenthal

Reserveliste

1. Angela Kalnins
2. Jörg Grutke
3. Ellen Mende
4. Dorothee Kroll
5. Nathalie Konias
6. Hans-Werner Ignatowitz
7. Valerie Nitsche
8. Wilfried Gierden
9. Dr. Erika Riedmeier-Fischer
10. Karl-Heinz Nauroth
11. Cornelia Schmidt
12. Hassan Deldjouye Shahir
13. Simone Galliat
14. Guido Bachem
15. Gudrun Nositschka
16. Peter von Wilcken





BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreisverband Euskirchen
Viktoriastr. 5 • 53879 Euskirchen

WWW.GRUENE-EUSKIRCHEN.DE

